

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Richter, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

N^o 104.

Halle, Dienstag den 5. Mai
Hierzu eine Beilage.

1846.

Wegen eintretenden Bußtages wird das nächste Stück des Couriers erst Donnerstag den 7. Mai ausgegeben.

Bekanntmachung.

Bei der heute alhier erfolgten 49sten Verloosung der vormaligen Königl. Kammer-Kredit-Kassenscheine wurden, behufs deren Realisirung zu Michaelis 1846, folgende Nummern gezogen:

von Litt. B. à 500 Rthlr.

Nr. 61. 129. 523.

von Litt. D. à 50 Rthlr.

Nr. 5. 34. 45. 327. 401. 576. 662.

von Litt. Aa. à 1000 Rthlr.

Nr. 46. 411. 550. 808. 1000. 1543. 1643. 1840. 2201. 2222. 2425. 2584. 2659. 2676. 2683. 2847. 2856. 2874. 3178.

Außerdem sind von den unverzinslichen Kammer-Kredit-Kassenscheinen Litt. E. à 34 Rthlr. die Scheine von Nr. 13,398 bis mit 14,902 und Litt. E. à 36 Rthlr. die Scheine von Nr. 67 bis mit 769 zur Zahlung in jenem Termine ausgesetzt worden.

Die Inhaber der vorverzeichneten verloosten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalien, gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gehörenden Talons und Coupons, mit dem Eintritt des Michael-Termins 1846, wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Scheine Litt. B. D. und Aa. aufhört, bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Kommunal-Kasse in Conventionsgelder zu erheben.

Merseburg, den 22. April 1846.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden der Regierungs-Präsident
(gez.) v. Krosigk.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Ober-Landesgerichts-Rath Nagel zu Halberstadt den Charakter als Geheimer Justiz-Rath; dem Kriminalgerichts-Assessor Reinhardt daselbst den Charakter als Kriminalgerichts-Rath; dem bei dem Land- und Stadtgerichte in Gr. Salze angestellten Ober-Landesgerichts-Assessor Zimmermann den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Rath und den beiden Justiz-Kommissarien und Notarien Eisenhardt zu Wollmirstedt und Freuding zu Gr. Salze den Justiz-Raths-Charakter zu verleihen, und

Den seitherigen Regierungs-Assessor Karl Ernst Friedrich Alexander v. Arnim zum Landrath des Kreises Simmern, Regierungs-Bezirk Koblenz, zu ernennen. Der Fürst v. Pückler ist von Kottbus hier angekommen.

Am 29. April Nachmittags starb, dem Alter und vielleicht auch der Dienstzeit nach, der älteste der activen preussischen Generale, der General-Lieutenant und (seit 1828) erster Commandant des hiesigen Invalidenhauses, J. B. v. Puttkammer, 92 Jahre alt. Er hatte mehrere Dienst-Jubelfeste gefeiert.

Ueber das Verhältniß der Komorniks finden wir in hiesigen Blättern folgende Angabe:

Ich besitze einige Landgüter in den Reg.-Bezirken Bromberg und Posen. Auf meinen Gütern waren meine Komorniks bis zum 25. d. J. folgendermaßen gestellt: 1) Zu leisten jede Woche 6 Tage, Feiertage, deren es im Großherzogthum Posen sehr viele giebt, ausgenommen. 2) Die Frauen oder Töchter des Komorniks gehen einige Tage zum Waschen und Schaffscheeren helfend zur Hand. 3) Für die Leistungen ad 1 bekam jeder Komornik: a) freie Wohnung, bestehend aus einer Stube, einer Kammer und Bodenraum unterm Dache, außerdem einen Stall für Kühe, Schweine und Gänse; b) neunzig Ruthen Gartenland, und so viel Feldland, mehr als der Komornik mit dem durch seine Sorge gewonnenen Dung bedüngen konnte, zu Kartoffeln; c) achtzehn Thaler baar; d) zwölf Scheffel Roggen; e) vier Scheffel Gerste; f) zwei Scheffel Erbsen; g) zwei Scheffel Buchweizen; h) eine Klafter Holz und freies Rast- und Leseholz, resp. zwei Klafter, wo der Wald zu entfernt ist, um Rast- und Leseholz karren zu können; i) einige Beete gutes Land zu Flachs; k) freie Weide für 2 Kühe, einige Schweine und Gänse; 4) eine Kuh im herrschaftlichen Stall frei durchgewintert. Die bedeutendste Einkunft der Komorniks besteht aus dem Verkaufe der aufgezogenen Ferkel,

welches für einige, deren Frauen gut wirthschaften, zwischen 40 und 60 Thlr. beträgt und oft die Summe übersteigt. — Ungefähr so wie meine Komorniken sind sie auch unter den Namen Komornik und Knechte bei andern Gutbesitzern Polnischer Abkunft gestellt und ist hiernach zu beurtheilen, wie sehr die Angaben der „Zeitung für Preußen“ (S. Nr. 95 d. 3.) in dieser Beziehung übertrieben sind. Wo die Komorniken weniger bekommen, haben sie auch weniger zu leisten. Daß Proletarier, Komorniken und Knechte gerne Land und Geld bekommen möchten, ist sehr natürlich und besonders da, wo die regulirten Bauern eine schöne Fläche Land fast umsonst erhalten haben. Die meisten Komorniken glauben vielleicht einen nicht mindern Anspruch auf Eigenthum als die regulirten Bauernwirth zu dürfen. P. Gr. St.

Wosen, d. 29. April. Nachdem die hochwichtige An gelegenheit des hiesigen katholischen Mariengymnasiums der allgemeinen Annahme nach bereits ihre vollständige Erles digung gefunden haben sollte, und man es durchweg für ausgemacht ansah, daß diese seit ein paar Monaten geschlossene Anstalt nunmehr bestimmt am 4. Mai unter den jüngst angedeuteten Modalitäten wieder eröffnet werden würde, erschien so eben wider Erwarten nachstehende Bekanntmachung:

»Se. Maj. der König haben die Auflösung des Mariengymnasiums in seiner gegenwärtigen Verfassung, gleichzeitig aber auch dessen baldigste Wiederherstellung zu einer zweckmäßigen Einrichtung zu befehlen geruht. Wenn nun hiernach die nach der Bekanntmachung des königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 6. d. M., auf den 4. M. festgesetzte Wiedereröffnung des Mariengymnasiums nicht stattfinden kann, so wird doch die neue Einrichtung desselben möglichst beschleunigt und das theilhabende Publicum von dem Tage der Wiedereröffnung durch eine weitere Bekanntmachung in Kenntniß gesetzt werden. Wosen, am 28. April. Der Oberpräsident v. Beurmann.«

Vom Neckar, d. 27. April. Das in den letzten Tagen bekannt gewordene Rescript über die Verhältnisse der Deutsch-Katholiken kann nur als ein provisorisches betrachtet werden, da es eine Anzahl von Bestimmungen enthält, deren Uebereinstimmung mit der Bundesakte und der Badischen Verfassung erst nachgewiesen werden muß; da in anderen Ländern die Verhältnisse der sogenannten Anhänger des Leipziger Glaubensbekenntnisses in ganz anderer Weise geregelt worden sind, so darf man erwarten, daß eine Anomalie, wie sie durch jenes Rescript aufgestellt wird, nicht lange bestehen bleibe. Man erfährt, daß dasselbe besonders auf Anrathen eines auswärtigen Kabinetts noch vor dem Zusammentreten der Kammer erlassen worden ist, damit diese sogleich eine vollendete Thatsache vorfinden möchten. Jenes Kabinet, in der Ueberzeugung, daß im nördlichen und mittlern Deutschland der deutsche Katholizismus festen Boden gewonnen habe, wünscht denselben wenigstens im Süden möglichst zu beschränken. Wie man hört, sollen ähnliche Bestimmungen auch in Baiern gegen die Gemeinde zu Neustadt an der Hardt beliebt werden, wenn auch nur auf dem Wege der Lokal-Verwaltung, da die Baiersche Regierung in München bis jetzt, wie es scheint, die kirchliche Bewegung ignorirt. Der von ihr gegen die Deutsch-Katholiken erhobene Vorwurf des Communismus hat sich bekanntlich nicht gerechtfertigt. Doch wird die Angelegenheit wahrscheinlich in der Abgeordnetenkammer zu München vorkommen, indem sich auf die Dauer doch das Stillschweigen nicht bewahren läßt.

Wien, d. 24. April. Nach den Berichten von Untern Donau ist auch das fast für unüberwindlich gehaltene Hinderniß der ununterbrochenen Beschiffung dieses Stromes bis Konstantinopel auf der Strecke des sogenannten eisernen Thores mittelst Dampfbooten unlängst besiegt worden. Das achtzigfache Pferdekraft starke Schiff »Erzherzog Ludwig« der hiesigen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft nämlich löste glücklich das Probestück, noch bevor das eigens für diese Strecke bestimmte Fahrzeug »Szechenyi« flott gemacht worden ist, so daß man an dem ferneren günstigen Erfolg nicht mehr zweifeln kann.

Spanien.

Man hat Nachrichten aus Madrid vom 22. April. General Villalonga hat durch Decret aus Corunna vom 15. April das Litorale von Galicien von Rivadeo bis Guarda in Blockadezustand erklärt. Der Generalcapitän von Galicien meldet unterm 14. April, die Colonne unter dem Commando des Generals Puig Samper habe die Insurgenten bei Sigüero zurückgeschlagen und gezwungen, sich zu zerstreuen. Mehrere Insurgenten wurden getödtet; die Truppen der Königin hatten einige Verwundete. — General Concha meldet unterm 18 April, er bereite sich vor, nach Orense zu marschiren, das von den Insurgenten bedroht werde. — Nach dem „Tiempo“ wäre General Puig Samper seines Commandos entsetzt und nach Corunna geschickt worden.

In der dankenswerthen Anzeige meiner Schrift „Vorschlag zu einem Denkmale Pestalozzi's u. s. w.“ Nr. 98. des Hallischen Couriers vom 28. April ist gegen Ende der gerechte Wunsch ausgesprochen, daß die jetzt angeregte Theilnahme für das betreffende lebendige Denkmal nicht etwa sich zersplittern und auseinander gehen möge. Da es hiernach manchem Leser scheinen könnte, als sei es von meiner Seite in irgend einer Art auf ein Parteimachen abgesehen, so glaube ich es der Sache selbst schuldig zu sein, eine solche Deutung ausdrücklich abzulehnen. In der gedachten Schrift S. 36. finden sich die Worte: „Bis jetzt ist schon ein nicht ungünstiger Anfang mit Einsammlung behufiger Geldbeiträge gemacht. Diese Sammlungen werden fortgesetzt; . . . irgendwo bestiehe eine Hauptverwaltung der eingehenden Gelder, oder sie bleibe da, wo sie bis jetzt gewesen.“ Diese Stelle bezieht sich, wie ich meine, deutlich genug auf die vom Herrn Dir. Diesterweg angefangenen Sammlungen, und die letzten Worte sagen es unumwunden, daß es keineswegs dem Interesse meines Vorschlags oder meiner Person zuwider laufe, wenn in dieser Beziehung Alles seinen bisherigen Weg fortgehe. Ich wünsche nur, daß Herr Dir. Diesterweg sich selbst über den Gegenstand erklären und bei der künftigen Ausführung des Planes auf die von mir für die Hauptsache erklärte Heranbildung für Lehrer und Lehrerinnen, Erzieher und Erzieherinnen für das Volk die erforderliche Rücksicht nehmen möge. Im Ubrigen würde ich gar nicht dagegen sein, wenn für den Anfang des Unternehmens der Grundsatz festgehalten würde, daß das Bildungsinstitut für Lehrer u. s. w. sich zuerst an einer Erziehungsanstalt für Waisen oder Arme, wie Herr D. sie will, entwickeln, nicht aber diese (ich wiederhole, von vorn herein) nur als ein unentbehrliches Annerum der von mir vorgeschlagenen Seminaranstalt betrachtet werden müsse.

Dr. C. Weiß.

Merseburg, d. 29. April 1846.



Morgenruf.

Nacht und Nebel sind entflohn;
Freundlich kommt am Himmelsbogen
Morgenlicht heraufgezogen
Und dringt in die Thäler schon!
Nacht und Nebel sind entflohn!

Rafft euch aus dem Schlaf empor!
Rüft'gem Streben soll er weichen,
Merket auf die Flammenzeichen
An des Himmels gold'nem Thor!
Rafft euch aus dem Schlaf empor!

Laßt den Rausch vorübergehn,
Der den Geist euch hält umfangen
Und begraben das Verlangen,
Aus dem Schlafe zu erstehn!
Laßt den Rausch vorübergehn!

Wollt ihr schlafen nun und ruhn
Und in Träumen euch verwirren?!
Hört ihr nicht die Schwerter klirren?
Auf zum ritterlichen Thun!
Wollt ihr schlafen nun und ruhn?

Wachet zu der Freiheit auf,
Die uns Christus hat geboten,
Schaaren ihr der Geistesboten!
Ihrer Fahne folgt zu Haus!!
Wachet zu der Freiheit auf!

Auf, daß ihr das Ziel erreicht!!
Wagt ihr noch, es zu verdrehen?!
Laßt des Lichtes Banner wehen,
Die ihr gern im Finstern schleicht!
Auf, daß ihr das Ziel erreicht!

Donnernd ruft die Gegenwart:
»Vorwärts muß das Streben gehen!
»Nicht beim Alten still noch stehen,
»Das in starrer Form verharret!«
Donnernd ruft die Gegenwart.

O ihr Schläfer all', erwacht!!!
Wer vom Morgenlicht sich wendet,
Wird vom Mittagsglanz geblendet!
Licht bringt in den tiefsten Schacht!
O ihr Schläfer all', erwacht!

R. Guericke.

Bekanntmachungen.

Wiesen-Verpachtung.

Die dem Kirchen-Aerar zu Lössen ge-
hörigen Wiesen in Lössener Aue, wovon
die eine $5\frac{3}{4}$ Acker 5 □ Ruthen und die
andere 3 Acker 44 □ Ruthen laut Flur-
buchs enthält, sollen von Johanni d. J.
ab auf drei Jahre auf

den 12. Mai 1846 Vormittags
10 Uhr

an Expeditionsstelle des unterzeichneten Ge-
richts (alte Ressource Nr. 308) meistbie-
tend verpachtet werden, wozu wir alle die-
jenigen, welche diese Wiesen zu pachten
gesonnen und zahlungsfähig sind, hier-
durch einladen, um ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 15. April 1846.

Hörl. Daehne'sches Patrimonial-Gericht
Lössen.

Wegel.

Verkauf.

Das alhier in der Torgauer Straße
gelegene, vormals Helfensrieder'sche
Hausgrundstück, in welchem seit langen
Jahren ein Seifensiederei-Geschäft sehr
schwunghaft betrieben worden ist, soll auf

den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr

in meiner Expedition, im Schenk'schen
Hause am Baderthore hier, öffentlich an
den Meistbietenden unter sehr vortheilhaf-
ten Bedingungen verkauft werden, wozu
ich Kauflustige hiermit einlade.

Eilenburg, den 1. Mai 1846.

Der Justiz-Kommissar
Berendes.

Ein im Mansfelder Gebirgskreise bele-
gener Hof mit Wohn- und Wirtschaftss-
gebäuden, 300 Morgen Acker und circa
30 Morgen Wiesen, so wie der nöthigen
Hütung und dem auf dem Gute befindli-
chen todtten und lebendigen Inventario, soll
ich im Auftrage des Besitzers auf 9 hinter-
einander folgende Jahre, von Johannis
d. J. ab, verpachten. Die entworfenen
Pachtbedingungen sind bei mir einzusehen,
und bin ich auf portofreie Briefe jede Aus-
kunft zu geben bereit.

Ascherleben, den 23. April 1846.

Dürre,

Justiz-Commissarius und Notarius.

Wiesen-Verpachtung.

Höherer Anordnung zufolge soll die
Grasnutzung auf dem abgeholzten, und in
Wiese umgewandelten Theile des Saal-
Werders bei Trotha, welcher circa 12 Mor-
gen 106 □ Ruthen Fläche enthält, vom
1. Mai d. J. ab bis ultimo April 1849
anderweit meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf

den 8. d. M. Morgens 10 Uhr

in meinem Geschäftslokale hier selbst anbe-
traumt, zu welchem qualifizierte Pachtlustige
mit dem Bemerken eingeladen werden, daß
die Verpachtungs-Bedingungen in dem Ter-
mine vorgelegt werden sollen, aber auch
schon von jetzt ab täglich in den Dienst-
stunden hier eingesehen werden können.

Halle, den 1. Mai 1846.

Der Königl. Forst-Inspector
von der Borch.

Zwei Knechte und ein Reitknecht, mit
guten Zeugnissen versehen, finden sofort
einen Dienst auf dem Vorwerk Gimritz
bei Halle.

Zum meistbietenden Verkaufe von
1) circa 41 Klaftern Derbholz und
280—290 " Reifsigholz,
im Unterforst Greppin, Forstort Pfähler-
mark, steht Termin auf
Freitag den 8. Mai d. J.

früh 9 Uhr
auf dem Schlage am Achtstückenwege;
2) circa 110—120 Klaftern Derbholz,
80—90 " Stockholz u.
270—280 " Reifsigholz
im Unterforst Riemegg steht Termin auf
Dienstag den 12. Mai d. J.

früh 9 Uhr
auf dem Schlage an der Langbrücke, und
3) circa 80—90 Klaftern Derbholz,
390—400 " Reifsigholz u.
Dornen,
40—50 Schock Reifen,
17 Schock Langhaufen und
30—40 Stück melirte u. weiche
Nugelöge,

im Unterforst Pressen bei Eilenburg, steht
Termin im Gasthose zu Raundorf auf
Mittwoch den 13. Mai d. J.
früh 10 Uhr

an, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingela-
den werden.

3öckeritz, den 30. April 1846.

Der Königl. Oberförster
v. Schütz.

Bei dem neuen Musik-Corps zu Raum-
burg a. d. S. wird ein Clarinetist ge-
sucht und kann selbiger sogleich eintreten;
monatlicher Gehalt richtet sich nach dessen
Leistungen von 8 bis 12 Thlr.

F. A. Freyberg,
Heimerne Brunnergasse Nr. 801.

Verkauf eines städtischen Oekonomie- Grundstücks.

Das mir zugehörige, auf hiesigem Frei-
markt unmittelbar an der Magdeburg-Erfur-
ter Chaussee belegene, besonders zum Oeko-
nomie-Betriebe vor kurzem neu restaurirte, be-
quem und gut eingerichtete Haus, nebst Scheu-
re, Ställen, großem Hofraum und schönem
Garten, beabsichtige ich mit 50 Morgen
oder weniger bestellten Aekern aus freier
Hand zu verkaufen. Die Lage und die
Räumlichkeiten, sowie der unmittelbar am
Garten grenzende Wipprafluß, machen die
Gebäude zu jedem Fabrikgeschäft tauglich,
weshalb ich auch die Gebäude ohne Aeker
abgebe. Soliden Käufern kann ich mit
einer mäßigen Anzahlung die Grundstücke
überlassen und die Hypothek auf lange Zeit
zu 4 pCt. selbst behalten.

Hettstädt, den 1. Mai 1846.

Wittve Henriette Hegel.

Ritterguts-Verkauf.

Ein im Herzogthum Sachsen, 2 Stun-
den von der Leipzig-Dresdener Eisenbahn,
im Bereiche mehrerer volkreichen Städte
gelegenes Alobial-Rittergut, dessen Wohn-
und Wirthschafts-Gebäude im besten bau-
lichen Zustande sich befinden, mit einem
Areal von 682 Magdeburger Morgen, 300
Morgen Acker und Wiesen vorzüglicher
Qualität, 382 Morgen Laub- und Nadel-
holz in einem realen Werthe von 24,000
Thlr., worunter 200 Morgen sehr altes
schlagbares Holz, welches für einen Preis
von 16,000 Thlr. sofort auf dem Stamme
verkäuflich ist, soll mit komplettem Inven-
tarium, als 6 Pferde, 20 Kühen, 350
Schafen u. s. w., mit Schiff und Geschir
für den Preis von 40,000 Thlr. mit 6000
Thlr. Anzahlung verkauft werden, und
kann der Rest der Kaufgelder auf längere
Jahre fest und ungekündigt stehen bleiben.

Reelle Käufer erfahren das Nähere auf
portofreie Briefe unter C. L. T. poste
restante Leipzig.

Freiguts-Verkauf.

Nähe bei Cöthen und der Eisenbahn ist
ein Freigütchen, wobei sich 20 Morgen Frei-
acker, Weizenboden, sowie eine im besten
Stande befindliche Rossölmühle und ein
tragbarer Obstgarten befinden, welches keine
Frohndienste leistet und auch kein Zins-
getreide giebt, wegen Altersschwäche des Be-
sitzers mit sämmtlichem Schiff und Ge-
schirr schleunig zu verkaufen. Auch kön-
nen 1000 Thlr. darauf stehen bleiben.
Das Nähere bei L. Thörmer am Klipp-
thor in Cöthen.

Radicaler Wanzenod,

als das beste und sicherste Mittel gegen die
Wanzen, wofür der Erfinder Garantie lei-
stet, bekannt, ist dem Unterzeichneten für
Halle und Umgegend einzig und al-
lein in Commission gegeben worden und
in Fläschchen à 8 und 4 Sgr. nebst Ge-
brauchs-Anweisung zu haben bei

R. Rohland,
Alter Markt Nr. 692.

Ein schwarzes sammtnes Leichentuch
nebst weißem leinenen Untertuch ist billigt
zu verkaufen Ritterstraße Nr. 634.

Das an der Stadtfließergassen-Ecke
sub Nr. 140 gelegene Haus mit 4 Stuben,
5 Kammern, Keller, Stallung für mehrere
Pferde, Wagenschuppen und Brunnen im
Hofe, steht veränderungshalber aus freier
Hand zum Verkauf.

Mehrseitigen Anfragen zufolge bestimme
ich den 5., 13., 21. und 29. Mai zu
Impftagen. Kinder, die an diesen Tagen
früh zwischen 7 und 8 Uhr in meine Woh-
nung gebracht werden, impfe ich unent-
geltlich.

Schraplau, den 1. Mai 1846.

Dr. Wiedemann.

Von der Leipziger Messe empfehle

mein Lager feiner Tuche zu den billigsten Preisen; $\frac{3}{4}$ breite Buxskins à Elle 1 Thlr.
10 Sgr., $\frac{5}{8}$ breite 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.; leinene Drells und andere Hosen- und Rockzeuge
von 5 Sgr. an die Elle. M. Goldschmidt, am Rothen Thurm Nr. 10.

Erwiderung auf die Bekanntmachung „sum cuique.“

(Eingefandt aus Eisleben.)

Mit der in der Extra-Beilage Nr. 96 des Hallischen Couriers gegebenen Bekann-
machung des Thierarztes Herrn Wesche zu Halle, die Anstellung des Herrn Depar-
tements-Thierarztes Körber zu Merseburg, als Kreis-Thierarzt für den Saalkreis,
also auch für Halle betreffend, hat es seine vollkommene Richtigkeit, was wohl Jedem,
der die Amtsblätter liest, bekannt sein wird, wodurch also die gemachte Anzeige in
ihr Nichts zurückfällt. — Es ist indessen jeder Thierarzt 1ster Klasse im Preuß. Staate
berechtigt, in allen nur vorkommenden Fällen, wenn zumal kein Kreis-Thierarzt anwesend
ist, als solcher zu fungiren. Herr L. und K. in Halle sind Thierärzte 1ster Klasse;
ob nun Herr Wesche sich diesen Rang erworben hat, ist uns unbekannt, und wäre
dies wirklich der Fall, so würde er sich durch seine Anzeige nur selbst herabsetzen, da
gewöhnlich den Thierärzten 1ster Klasse, ohne Verlangen, vom Publiko der Titel
Kreis-Thierarzt beigelegt wird.

Dem heimgegangenen Waffenbruder Ernst Voigt.

(Verspätet.)

So wär's denn wahr? Du gingst von hinnen,
Du, trauer Bruder, bist nicht mehr?
Noch halt' ich mit ungläub'gen Sinnen
Das schwarze Blatt: Er ist nicht mehr!

Und doch! — Schon hör ich Schüsse knattern
Dir über's Grab, auf wölkt der Dampf,
Ich sehe hoch die Banner flattern:
Du hast gekämpft den letzten Kampf!

Ja, Du warst tapfer allerwegen
Und hast gesritten manchen Streit!
Wie flogst Du kühn dem Feind entgegen
In Lügows schwarzem Trauerkleid!

Wie schwangst Du feisch den blanken Säbel
Als auf der Görde brann die Schlacht!
Wild brachst Du durch den Pulvernebel,
Bis dicht wo die Kanone kracht:

Da plötzlich kam das Blei geflogen,
Es dürstete nach deutschem Blut,
Du sanft, und in ergimmten Bogen
Tobt um Dich her des Kampfes Bluth.

Da nahm ich Dich, mein Schwertgenosse,
Im Haidekraut lagst Du so bleich,
Und fort auf meinem schnellen Rosse
Brach' ich Dich aus des Todes Reich.

Nach Danneberg brach' ich Dich wieder
Wohl unter ein treugastlich Dach,
Und Leben zog in wunde Glieder
Und frische Lust in's Herz Dir nach.

Die Ede hat Dich treu gepflegt,
's war Hölty's Schwester — ich sag's laut —
Wohl Manchen hat sie warm gebeget,
Der ihrem Motterschuh vertraut. —

— Doch was erzähl' ich alte Mähren,
Verklungen ist die Zeit ja lang',
Wer mag den Stammelnben noch hören,
Wenn ihn Erinnerungsschmerz bezwang!

So nimm's denn Du, mein Kampfgefährte,
Mein Bruder, nimm's als letztes Wort,
Schlaf wohl in Deiner kühlen Erde,
Einst finden wir vereint uns dort.
Leig. M.

Beilage

Deutschland.

Der »Augsburger Allgemeinen Zeitung« wird von der galizischen Grenze vom 22. April berichtet: Aus Larnow wird geschrieben, daß der Korporal Szela vor dem dortigen Kreisamt erschienen und gemeldet habe, daß er alle Landleute, die ihn noch begleiteten, entlassen habe, und diese an ihren Heerd und zur Bestellung ihrer Felder zurückgekehrt seien, weil sich nirgend mehr eine Spur von Gefahr zeige und überall Ruhe und Ordnung hergestellt sei. Da Szela wieder frei abging und Niemand an seine Verhaftung dachte, so scheinen alle diese Gerüchte über sein Benehmen übertrieben gewesen zu sein; man will sogar behaupten, daß er es ist, der seine zahlreiche Schaar im Zaume hielt und sie vor manchem Exzeß bewahrt habe.

Frankreich.

Paris, d. 28. April. Die Kommission der Deputirtenkammer, die beauftragt ist, über die Rentekonzession (Proposition Saint-Priest) zu berichten, hat sich mit 6 Stimmen gegen 3 für Vertagung der Maßregel ausgesprochen.

Großfürst Konstantin hat sich am 22. April von Algier aus an Bord des russischen Linienfahrers »Ingermanland« begeben. Die russische Eskadre hat bei günstigem Wind die Anker gelichtet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. April. Der Brief eines britischen Offiziers aus dem Lager von Lahore vom 26. Februar meldet, daß sowohl General Mouton, der als der Haupt-Rathgeber der Sikhs-Generale in den letzten Schlachten gilt, als der spanische Oberst Alcantara, welcher die Werke bei Sobraon errichtet hat, am 21. in das britische Lager geliefert worden seien. Man glaubte nicht, daß ihnen irgend etwas geschehen werde.

Amerika.

Die Berichte aus den Vereinigten Staaten gehen nur bis zum 4. April. Die Oregonfrage war noch immer in der Schwebe. Am 31. März hatte General Cass im Senat eine Rede gehalten, »des Volkes Herzen auf Krieg vorzubereiten.« Er bemühte sich dabei sehr ernstlich, die Nationalantipathien zu nähren und die Stimmung gegen England aufzureizen. Die Unter-Schwarzamts-Bill ist am 2. April im Repräsentantenhaus durchgegangen. Ueber den Tarif war noch nichts entschieden.

Spanien.

Zu Saragossa sind, nach Berichten aus Madrid vom 23. April, viele Verhaftungen vorgenommen worden. Zu Logrono ist ein Insurrektionsversuch in Zeiten unterdrückt worden.

Der Generalkapitän von Burgos, General Balboa, hat am 21. April alle zu seinem Militärdistrikt gehörigen Provinzen in Belagerungsstand erklärt. General Concha ge-

dachte an eben diesem Tage die Operationen gegen Dresden zu beginnen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)			
Magdeburg, den 2. Mai. (Nach Wispeln.)			
Weizen	45	— 54	Gerste 26 — 28 1/2
Roggen	40	— 44	Hafer 22 — 24
Quedlinburg, den 29. April. (Nach Wispeln.)			
Weizen	40	— 50	Gerste 23 1/2 — 29
Roggen	37	— 46	Hafer 20 — 24
Raffinirtes Rüböl, der Centner	11	— 11 1/4	
Rüböl, der Centner	10 1/4	— 10 1/2	
Leinöl, der Centner	10		
Nordhausen, den 2. Mai.			
Weizen	1	28	1/2 — 2 bis 2 1/2 10 1/2
Roggen	1	20	— 1 — 1 1/2 27
Gerste	—	27	— — — 6
Hafer	—	24	— — — 27
Rüböl, der Centner	10 1/2		
Leinöl, der Centner	11 1/2		

Wasserstand der Saale bei Halle
am 3. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 9 Zoll,
am 4. Mai Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 3. Mai: H. 2 und 2 Zoll

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Mai.
Im Kronprinzen: Hr. Landr. Werhe a. Quedlinburg. Hr. Rent. Seyffert a. Leipzig. Hr. Partik. Oldry a. London. Die Hrn. Kauf. Behrens a. Stadenhagen, Hirsch a. Berlin, Sabel a. Frankfurt a/M.
Stadt Zürich: Die Hrn. Defon. Wächter u. Sannow a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Möckel a. Mittenburg, Schmidt a. Köthen, Mühlmann a. Dresden, Meidner a. Hannover, Rabenstein a. Hamburg.
Englischer Hof: Hr. Assessor Thied a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Grämer a. Thonburg, Kolbe a. Lübeck, Stengel a. Stettin. Hr. Privat-Gl. Pelschte a. Hannover.
Goldnen Ring: Hr. Oberlehrer Dr. Richter u. Hr. Kaufm. Köhler a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Jourand a. Berlin. Hr. Amtm. Lencher a. Osterode. Hr. Gutbes. Dehlmann a. Rüdchen.
Goldnen Löwen: Hr. Licut. v. Lobed a. Berlin. Hr. Gutbes. Pögel a. Schaaffst. Die Hrn. Kauf. Krumsieg a. Hannover, Richter a. Magdeburg, Kaufher a. Chemnitz. Hr. Dr. med. Delesmann a. Prenzlau.
Schwarzen Bär: Hr. Lehrer Plog a. Pösch. Hr. Kunsthdtr. Ciappa a. Mailand. Hr. Defon. Köser u. Köberig. Die Hrn. Kauf. Sabel a. Elberfeld, Kretschmann a. Paderborn. Hr. Optikus Breiting a. Braunschweig.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Cohn u. Waltensfeld a. Kassel, Joff a. Berlin, Hammer a. Atern. Hr. Fabrik. Krifus u. Greifswalde.
Goldnen Kugel: Hr. Pfarrer Iffhardt a. Selmershausen. Hr. Apotheker Heyne a. Dstheim. Hr. Posthalter Ludwig a. Sandershausen.
Zur Eisenbahn: Hr. Rittergutsbes. v. Brantls a. Scherbitz. Hr. Baron v. Löwenstein u. Hr. Kaufm. Grubert a. Berlin. Hr. Kaufm. Wermison a. Breslau. Hr. Kunsthdtr. Wigel a. Sienitz. Hr. Bau-Gleve Gromer a. Weimar.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 1. Mai erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Mädchen zeigt Theilnehmenden an

Diaconus Bracker.

Todes-Anzeige.

Heute Abend um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied sanft und ruhig unser Vater, der ehemalige Salinenfactor Christian Friedrich August Keil zu Raumburg in seinem 74. Lebensjahre.

Schlettau und Schulpforta,
den 2. Mai 1846.

Karl August Keil.
Gustav Adolf Keil.

Bekanntmachungen.

Das den Steinweg'schen Erben gehörige, in der Stadtfur Altleben zu Hohenwende neben Harnisch und Wiermann belegene, Einen Morgen haltende Ackerstück, abgeschätzt auf 125 Thlr., soll in freiwilliger Subhastation auf den 8. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Kaufbedingungen, Taxe und Hypotheken-Schein sind hier einzusehen.

Altleben, den 30. April 1846.

Königl. Gerichts-Kommission.
Thiele.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Schmiedemeister Burghardt in Halle, Leipzigerstraße Nr. 287.

So eben erschien:

Der Mensch und sein Gott

in und außer dem Christenthum.

8. 6 Bogen. geh. 8 Sgr.

Diese Schrift zeigt, daß und warum die Religion dem Kindesalter der Menschheit angehöre, daß unsere Bestimmung nur auf Erden und worin sie zu suchen sei.

In Halle in **C. A. Kummel's Sort.-Buch.**, in Cönnern bei **A. Koffier.**

Etwa 5 Centner frischer, guter **Noth-Fleesaamen** sind zu verkaufen bei dem **Dr. Heine** in Zörbig.

Reifstangen.

Es sind von jetzt an alle Sorten **Schäl-Reifstangen** zu verkaufen bei **Halle, Weingarten.** **Elkisch.**

Donnerstag den 7. Mai Gesellschaftstag auf dem **Feldschlößchen.**

Wegen baldiger Abreise

der unterzeichneten Tuch-Niederlage und um die Verpackungs-Spesen und die Rückfracht zu ersparen, sind sämtliche noch vorhandene Tuche und Buckskin abermals **bedeutend** im Preise heruntergesetzt. Das Lager besteht zur Zeit noch aus einer recht hübschen Auswahl **russisch-grüner, brauner und schwarzer Tuche** mittlerer und feiner Gattung, und sollen diese sowohl, als auch der Rest von **niederländischem Buckskin und Westen**, um recht bald mit dem ganzen Bestande zu räumen, zu jedem nur irgend möglichen Preise losgeschlagen werden.

Die Tuch-Niederlage: Leipziger Straße **im goldenen Löwen**, eine Treppe.

Hausverkauf in Lauchstädt.

Das hier selbst am Ausgange der Bäckergasse unter Nr. 23 belegene, sonst dem verstorbenen Gerichts-Director Rothe, meinem sel. Vater, zugehörig gewesene Haus, welches 7 Stuben, 8 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller u. s. w. enthält, und wozu ein Stallgebäude, ein Hofraum mit Einfahrt und ein Obstgarten gehört, soll jetzt meistbietend verkauft werden, und werden Kauflustige eingeladen, sich

Montag den 25. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr

zur Abgabe ihrer Gebote in dem genannten Hause einzufinden.

Lauchstädt, den 27. April 1846.

Emilie Rothe.

Holzkohlen sind zu haben bei dem Zeugschmidt Wegner in Halle, Leipzigerstraße neben dem Stadtschießgraben.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

Leitfaden bei der Instruction des Infanteristen. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Eine hochtragende Saue steht zum Verkauf Luckengasse No. 1427.

3 Landgüter in der Umgegend zu 200, 300 und 600 Scheffel Ausfaat sind zum Verkauf nachzuweisen durch den Actuar Danker in Halle, Schmeerstr. No. 480.

Mehrere Köchinnen und Hausmädchen finden zum 1. Juli ihr Unterkommen durch Frau Fleckinger, kleine Brauhausgasse No. 369.

Ein kleines Gut, 2 Stunden von Halle gelegen, mit 12 Scheffel Ausfaat Feld und einem sehr großen Garten, soll schleunigst mit 600 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Hausverkauf.

Das mit gehörige, im Badoerte Kösen in einer der schönsten Lagen, neben der vormal's Hämmerlingschen, jetzt Reichgräberschen Restauration gelegene, sub No. 39 katastrirte Wohnhaus, 8 Stuben, 8 Kammern enthaltend, nebst Hof, Stallungen und Garten, beabsichtige ich

am 30. Mai d. J., Nachmittags um 4 Uhr, freiwillig zu verkaufen. Kauflustige werden gebeten, sich hierzu in dem gedachten Hause zu Kösen einzufinden.

Freitode, am 3. Mai 1846.

Der Gutsbesitzer Hädicke.

Es ist am 2. Mai Abends, vom Steinweg bis zur Reitbahn, ein Korallenarmband verloren; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben

großer Berlin No. 429.

Ein Haus, worin 5 Stuben, 3 Kammern, Küche und 2 Keller befindlich, nebst Pferde stall, Heuboden, Wagenremise und tragbarem Garten, ist von von jetzt ab zu vermietthen. Ein anderes mit 2 Stuben, 2 Kammern, Stallung und Garten verkauft sofort der Gutsbesitzer Fr. Krüger. **Garfena**, den 1. Mai 1846.

Benefiz-Anzeige.

Dem verehrten Publikum glaube ich meinen Dank für die freundliche Aufnahme nicht thätiger beweisen zu können, als durch die am Donnerstag den 7. Mai stattfindende Vorstellung des Stückes: „**Eines Hochzeit-Tages Fatalitäten**“ von Dr. Adel, und des Vaudevilles: „**Das Fest der Handwerker**“ von Angely.

— Erstgenanntes Stück ist auf allen deutschen Bühnen mit glänzendem Erfolg gegeben, gehört zu den besten Original-Lustspielen und wird hier seine erste Aufführung erleben, indem der Unterzeichnete es eigends dazu angekauft hat.

B. Börner.